

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 1

vom 6. Januar 2012
Redaktion: Katja Richardt

Inneres

Volksinitiative „Transparenz schafft Vertrauen“ zustande gekommen 2

Umwelt

Nach Großbrand: Wasser im Harburger Binnenhafen nur gering belastet 3

Schule, Jugend und Berufsbildung

„Stolpersteine in Hamburg – biographische Spurensuche“ 5

„Rathaus-Rallye“ lädt junge Menschen zur Entdeckungsreise in und um das
Hamburger Rathaus ein 6

Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Ausbau der Elektromobilität kommt weiter voran 7

Integration

„Du bist dabei!“ – Zahl der Auszubildenden mit Migrationshintergrund i
nnerhalb von 5 Jahren verdreifacht 8

Kultur

Ausschreibung Projektfonds „Kultur bewegt“ 10

Zur Information

Terminkalender 12

3. Januar 2012/bis03

Volksinitiative „Transparenz schafft Vertrauen“ zustande gekommen

Der Senat hat heute das Zustandekommen der Volksinitiative „Transparenz schafft Vertrauen“ festgestellt.

Am 9. Dezember 2011 hatten die Initiatoren 15.141 Unterstützungsunterschriften eingereicht. Die Prüfung hat ergeben, dass die notwendige Anzahl von 10.000 gültigen Unterschriften erreicht worden ist. Damit ist die Volksinitiative zustande gekommen.

Gegenstand ist ein Gesetzentwurf für ein „Transparenzgesetz Hamburg“. Damit soll das Hamburgische Informationsfreiheitsgesetz ersetzt werden. Kerngedanke ist es, das geltende Antragsprinzip durch Veröffentlichungspflichten mit ergänzendem Antragsverfahren abzulösen. Hierzu sollen vielfältige Informationen (u.a. Senatsbeschlüsse, Dienstanweisungen, Verträge, Bauleitpläne, -anträge und -genehmigungen) elektronisch in einem zentralen Informationsregister vorgehalten und allgemein zugänglich gemacht werden.

Die Bürgerschaft hat jetzt bis zum 9. April Zeit, dem Anliegen der Volksinitiative zu entsprechen. Stimmt die Bürgerschaft den Zielen der Volksinitiative nicht zu, können die Initiatoren bis zum 10. Mai bei dem Senat einen Antrag auf Durchführung eines Volksbegehrens stellen.

Rückfragen:

Behörde für Inneres und Sport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Reschreiter, Tel. 040 – 42839-2673

E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde

6. Januar 2011/bsu06

Nach Großbrand: Wasser im Harburger Binnenhafen nur gering belastet

Dringend notwendige Schleusungen daher in nächster Zeit möglich

Durch die Bekämpfung des Großbrandes in Harburg sind neben einem Gemisch aus Kautschuk und Ölresten auch Löschmittel in den Schiffsrampen und den Harburger Binnenhafen gelangt.

Jetzt liegen erste Untersuchungsergebnisse des belasteten Wassers auf seine Toxizität (Giftigkeit) durch das Institut für Hygiene und Umwelt vor. Danach ist die Toxizität leicht erhöht, aber nicht besorgniserregend. Getestet wurde das Verhalten von Leuchtbakterien, Kleinkrebsen (Daphnien) und Algen im belasteten Wasser im Vergleich zu Süderelbewasser.

Die Temperatur, Sauerstoffkonzentration, pH-Wert und Leitfähigkeit zeigen dagegen keinerlei Auffälligkeiten.

Fazit: Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Wasser im Harburger Binnenhafen und im Schiffsrampen geringer belastet, als es der optische Eindruck vermittelt.

Trotzdem sollte man den Kontakt mit dem milchigen Wasser meiden, um mögliche allergische Reaktionen (Hautreizungen) zu vermeiden. Ebenso den Hautkontakt mit den klebrigen Kautschukplacken, die vor allem im Schiffsrampen treiben oder sich am Ufer festgesetzt haben. Diese werden so bald wie möglich abgefischt und entsorgt. Zusätzlich wurden Feststoffsperrungen ausgelegt, um eine weitere Ausbreitung der Kautschukplacken zu verhindern.

Um sich ein möglichst umfassendes Bild der Gewässerbelastung zu machen, laufen parallel weitere Untersuchungen. So werden die Ergebnisse des Fischei-Tests, der speziell über die Giftigkeit des Wassers für Fische Auskunft gibt, voraussichtlich Anfang nächster Woche vorliegen, Testergebnisse zur biologischen Abbaubarkeit der Gewässerbelastung im Harburger Binnenhafen sind für Ende nächster Woche angekündigt.

Außerdem stehen noch die Analyseergebnisse zu den Perfluorierten Tensiden (PFT) und zu den Kohlenwasserstoffen (KW) aus, die infolge des Löschmitteleinsatzes sowie der Ölverbrennung in das Gewässer gelangt sein können.

Um eine Ausbreitung des milchig wirkenden Gemischs vom Harburger Binnenhafen in die Süderelbe zu verhindern, sind seit Ausbruch des Brandes keine Schleusungen mehr vorgenommen worden. Allerdings musste in der vergangenen Nacht aufgrund der starken Regenfälle und der Erhöhung des Wasserstandes zeitweise das Schöpfwerk der Hamburg Port Authority in Betrieb genommen werden, um so eine Überschwemmung des Harburger Binnenhafens zu vermeiden.

Da die Toxizität jedoch nicht besorgniserregend ist, wird der Bezirk Harburg auf fachliche Empfehlung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt das Schleusen für unbedingt notwendige Fälle erlauben. Das betrifft das noch im Harburger Binnenhafen liegende Feuerlöschschiff und dringend vorzunehmende Versorgungsfahrten.

Die Schleusungen werden nur bei ablaufendem Wasser erfolgen. Wassermenge und Sauerstoffgehalt der Süderelbe sind aufgrund der starken Regenfälle derzeit günstig, so dass das belastete Wasser aus dem Harburger Binnenhafen bei einer Schleusung schnell derart verdünnt wird, dass die Konzentration und damit verbunden die Schadwirkung unter der Nachweisgrenze liegen wird.

Betroffene Firmen und Anlieger im Harburger Binnenhafen können sich ab sofort von Mo.-Do. von 9:00 bis 17:00 und Fr. von 9:00 bis 15:00 für Fragen und Informationen an das Bezirksamt Harburg, Fachamt Management des Öffentlichen Raumes unter: Tel.: +49 40 428 71 2512 wenden.

Kontakt:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Frank Krippner, T: (040)428 40 -2051;
Frank.Krippner@bsu.hamburg.de.

Bezirksamt Harburg, Petra Schulz, T: (040)428 71 -4010; Petra.Schulz@harburg.hamburg.de

04.01.2012/bsb04

„Stolpersteine in Hamburg – biographische Spurensuche“: Landeszentrale für politische Bildung und Institut für die Geschichte der deutschen Juden geben 12. Band der Reihe heraus.

Inzwischen sind es nahezu 4.000 Stolpersteine, die in Hamburg an Menschen erinnern, die während der NS-Zeit ermordet worden sind: an Jüdinnen und Juden, Homosexuelle, politisch Verfolgte, „Euthanasie“-Ermordete, Zeugen Jehovas oder andere.

Der jüngste Band der biographischen Stolperstein-Reihe enthält die Lebensgeschichten derer, für die Stolpersteine **in den Stadtteilen Bergedorf, Bergstedt, Berne, Bramfeld, Dulsberg, Eidelstedt, Farmsen, Lokstedt, Lurup, Meiendorf, Niendorf, Ohlstedt, Osdorf, Poppenbüttel, Sasel, Schnelsen, Stellingen, Wellingsbüttel** verlegt sind.

Ulrike Sparr, Björn Eggert und ihre Mitautorinnen und Mitautoren haben die Lebensläufe von mehr als 80 Personen recherchiert. Ihre Lebens- und Leidensgeschichten, illustriert durch Fotos und Dokumente, sind in dieser Publikation nachzulesen. Straßenkarten zeigen die Verlegeorte der Stolpersteine.

Das Buch ist der zwölfte Band der Reihe „Stolpersteine in Hamburg – biographische Spurensuche“, die die Landeszentrale für Politische Bildung und das Institut für die Geschichte der deutschen Juden gemeinsam herausgeben. Weitere Bände werden in diesem Jahr und 2013 folgen.

Der Band ist – wie die bisher erschienenen - gegen eine Bereitstellungspauschale von je Euro 3,- im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, in 20354 Hamburg, erhältlich.

Für Rückfragen der Medien:

Dr. Rita Bake, Tel. 040 / 4 28 23 48 04, E-Mail: rita.bake@bsb.hamburg.de

Annika Fritzsche, Tel. 040 / 4 28 23 48 08, E-Mail: annika.fritzsche@bsb.hamburg.de

04.01.2012/bsb04a

„Rathaus-Rallye“ lädt junge Menschen zur Entdeckungsreise in und um das Hamburger Rathaus ein

Was passiert eigentlich im Hamburger Rathaus? Wohnt da der Bürgermeister? Warum kämpft im Innenhof eine Frau gegen einen Drachen? Und wo sind in der großen Eingangshalle Schmetterlinge, Vögel und Frösche versteckt?

Die Antworten auf alle diese und noch viel mehr spannende Fragen können Kinder und Jugendliche jetzt selbst herausfinden. Die Landeszentrale für politische Bildung hat dazu ein von Frauke Steinhäuser verfasstes modern gestaltetes und reich bebildertes Rallyeheft entwickelt, das Menschen ab 10 Jahren auf eine Entdeckungstour durchs Hamburger Rathaus führt.

Ob bei einem Ausflug oder einer Geburtstagsfeier – während der rund zweistündigen Rallye erfahren die jungen Rathaus-Forscherinnen und -Forscher eine Menge über Hamburgs Politik und Geschichte, entdecken, warum das Rathaus so aussieht, wie es aussieht, und was sich hinter seinen Mauern so alles abspielt.

Mithilfe von 20 abwechslungsreichen Aufgaben erforschen sie, was die Bürgerschaft macht und was der Senat. Sie erfahren, dass Frauen noch gar nicht so lange wählen dürfen, und entdecken zahlreiche kleine und große Kuriositäten – ob auf dem Rathausmarkt, in der Eingangshalle oder im Innenhof.

Die Kinder und Jugendlichen können die Rallye in Kleingruppen durchführen, die Auswertung erledigt danach die Begleitperson. Als besonderen Höhepunkt gibt es auch die Möglichkeit, im Anschluss an die Rallye den nahe gelegenen Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung kennen zu lernen. Dort winkt den Gewinnerinnen und Gewinnern sogar ein kleines Geschenk!

Die jeweils 32-seitigen Rallyehefte sind zusammen mit einem Info-Blatt für die Begleitpersonen kostenlos im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, erhältlich (auch als Klassensatz).

Für Rückfragen der Medien:

Dr. Rita Bake, Tel. 040 / 4 28 23 48 04, E-Mail: rita.bake@bsb.hamburg.de
Annika Fritzsche, Tel. 040 / 4 28 23 48 08, E-Mail: annika.fritzsche@bsb.hamburg.de

6. Januar 2012 / bwvi06

Ausbau der Elektromobilität kommt weiter voran:

Renault verstärkt sein Engagement in Hamburg

Die Anzahl der in Hamburg eingesetzten Elektrofahrzeuge wird in den kommenden Monaten beinahe verdoppelt. Der Renault-Konzern hat sich im Rahmen einer Zielvereinbarung bereit erklärt, in die Modellregion Hamburg bis Ende 2012 insgesamt 300 Renault Kangoo Z.E. auszuliefern. Die elektrisch angetriebenen City-Lieferwagen sollen an öffentliche und private Fuhrparkbetreiber übergeben werden. Die Ausweitung der bisherigen Zusammenarbeit am Standort Hamburg erfolgt aufgrund der durchweg positiven Resonanz der bisherigen Pilotkunden.

Bislang werden bei Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Institutionen in Hamburg rd. 350 Elektrofahrzeuge erprobt. 200 Ladeplätze für E-Autos, davon hundert im öffentlichen Straßenraum in allen sieben Hamburger Bezirken, sind installiert und werden mit regenerativer Energie betrieben.

Die Entscheidung des französischen Automobilkonzerns wird in den kommenden Monaten dazu führen, dass Hamburg bundesweit der Standort mit der höchsten Anzahl der im Straßenverkehr bereits konkret eingesetzten Elektrofahrzeuge sein wird. Dies erfolgt unabhängig davon, dass Hamburg sich für die Folgejahre als sogenanntes „Schaufenster Elektromobilität“ im Rahmen eines Bundesförderprogramms bewerben wird.

Renault begründet seine Planungen damit, dass sich bereits heute die Nachfrage der Hamburger Wirtschaft auf hohem Niveau bewegt und Hamburg vor Ort über eine schlagkräftige Organisation für den Auf- und Ausbau der Elektromobilität verfügt.

Frank Horch, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation: „Es freut uns, dass die auf dem Gebiet der Elektromobilität bislang schon gute und verlässliche projektbezogene Partnerschaft mit Renault weiter ausgebaut werden kann. Wir fühlen uns hierdurch in unserem Kurs bestätigt, dass Hamburg aus Sicht wichtiger Industriepartner gute Voraussetzungen für die künftige Marktentwicklung bietet. Mit dieser Kooperation steigern wir nachdrücklich die Verfügbarkeit von Elektrofahrzeugen und erleichtern damit den Umstieg auf schadstoff- und geräuscharme Mobilität.“

Rückfragen:

Susanne Meinecke, Pressestelle der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation,
Tel. (040) 428 41 2239, Mail: susanne.meinecke@bwvi.hamburg.de

3. Januar 2012/pa03

„Du bist dabei!“ – Zahl der Auszubildenden mit Migrationshintergrund innerhalb von 5 Jahren verdreifacht

Seit 2006 fördert der Senat mit der Dachkampagne „Wir sind Hamburg! Bist Du dabei?“ die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund in die Berufsausbildungen und Studiengänge der hamburgischen Verwaltung. In 2011 konnte jeder sechste Ausbildungsplatz mit einer Nachwuchskraft mit Migrationshintergrund besetzt werden – damit ist es gelungen, den Ausgangswert aus 2006 von nur 5,2% auf inzwischen 16,5% mehr als zu verdreifachen. Von den in 2011 neu eingestellten 550 Auszubildenden haben 91 Personen einen Migrationshintergrund, dies entspricht einem Einstellungsanteil von 16,5%. In den Laufbahnen Allgemeine Dienste und Steuerverwaltung liegen die Anteile bereits oberhalb von 20%.

Während der Projektlaufzeit 2006 bis 2011 haben sich die Behörden und Ämter mit jährlich rund 600 Ausbildungs- und Studienplätzen der Allgemeinen Dienste, der Justiz und Steuerverwaltung sowie der Polizei und Feuerwehr beteiligt. Mit jährlichen Steigerungsraten wurden insgesamt 385 Auszubildende mit Migrationshintergrund eingestellt. Sie haben familiäre Wurzeln in nahezu 70 verschiedenen Herkunftsländern, am stärksten vertreten sind hierbei Polen, die Türkei, Russland und Kasachstan.

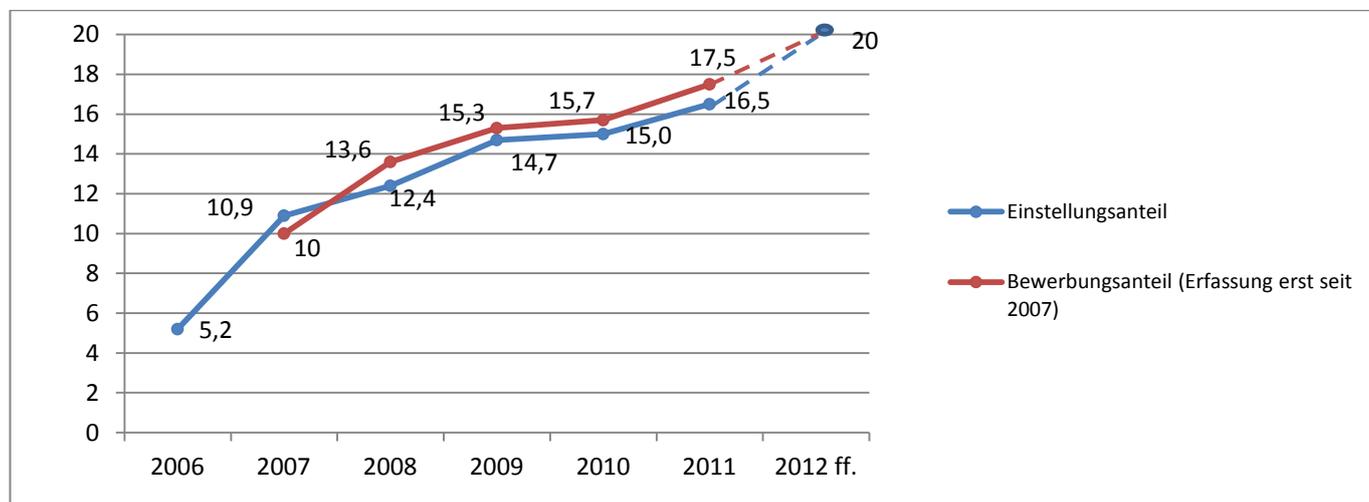
Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg: „Das ist ein gutes Ergebnis, über das ich mich freue. Der öffentliche Dienst trägt eine besondere Verantwortung, auch die jungen Leute stärker für unsere Ausbildungen und damit perspektivisch für eine Beschäftigung bei der Freien und Hansestadt Hamburg zu gewinnen, deren Familien ihre Wurzeln in anderen Ländern haben. Mehrsprachigkeit und Erfahrungen im Umgang mit anderen sind Kompetenzen, die wir als moderner Dienstleister für einen professionellen Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden dringend benötigen. Und wir leisten damit auch am Arbeitsmarkt einen Beitrag im gesellschaftspolitisch so wichtigen Handlungsfeld der Integration.“

Zurückzuführen ist der bisherige Erfolg der Dachkampagne im Kern auf eine hohe Zahl von ineinander greifenden Maßnahmen und Aktivitäten, insbesondere einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit. Der Erste Bürgermeister dankte in diesem Zusammenhang auch den vielen verschiedenen Organisationen, die sich für Integration stark machen sowie den Qualifizierungsträgern: „Ohne Ihre kontinuierliche und engagierte Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit stünden wir sicherlich nicht so erfolgreich da!“

Die Kampagne „Wir sind Hamburg! Bist Du dabei?“ hat in den vergangenen Jahren in der Öffentlichkeit und im politischen Raum vielfach Anerkennung erfahren. So war das Personalamt bereits in 2008 in einem von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration ausgeschriebenem Wettbewerb ausgezeichnet worden. Der gewachsene

Bekanntheitsgrad als „best practice“-Beispiel zeigt sich zudem in einer Vielzahl von Anfragen von Bund, Ländern und Kommunen, Wissenschaft und Medien – bundesweit und auch international. Erst kürzlich hatte sich die Kampagne in Wien auf der Internationalen Fachtagung „Öffentlicher Dienst und Integration von Migranten in die Europäische Union“ der Europäischen Union unabhängiger Gewerkschaften (CESI) sowie im Rahmen der Initiative „Cities of Migration“ der Maytree Foundation aus Toronto/ Kanada in einer Online-Konferenz einem internationalen Publikum präsentiert.

Aufgrund der anhaltend hohen gesellschaftlichen Bedeutung der Thematik hat sich der Senat in seinem Arbeitsprogramm ausdrücklich dafür ausgesprochen, die interkulturelle Öffnung der hamburgischen Verwaltung fortzusetzen. Für die Dachkampagne bedeutet dies, dass sie fortgeführt wird. Die Verknüpfung mit den Aktivitäten der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Handlungskonzeptes Zuwanderung soll dabei einen besonderen Stellenwert haben.



Quelle: Zentrum für Aus- und Fortbildung

Weitere Informationen im Internet unter: www.hamburg.de/bist-du-dabei

Rückfragen:

Leiter des Personalamts

Dr. Volker Bonorden

Tel: (040) 42831 - 1506

Fax: (040) 42831 - 2420

E-Mail: volker.bonorden@personalamt.hamburg.de

06.01.2012/kb03

Ausschreibung Projektfonds „Kultur bewegt“

Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel und die Kulturbehörde führen Förderprogramm der Kinder- und Jugendkulturarbeit fort

Die *Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel* und die Kulturbehörde schreiben für das Jahr 2012 erneut einen Fonds für das Projekt „Kultur bewegt“ aus. Die *Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel* fördert das Projekt, unter der Schirmherrschaft der Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, im Jahr 2012 mit 80.000 Euro. „Kultur bewegt“ hat das Ziel, besonders Kinder und Jugendliche aus Stadtteilen anzusprechen, die bisher von Programmen kultureller Bildung wenig erreicht wurden. Zahlreiche Projekte wie das „Mandolinenorchester St. Georg“, einem Orchester für Kinder unterschiedlicher Herkunft, oder „Lüttville“, einem künstlerischen und kostenlosen Sommercamp für Kinder und Jugendliche, konnten sich in den letzten Jahren durch das Programm „Kultur bewegt“ etablieren.

Senatorin Prof. Barbara Kisseler: „Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur fördert Kreativität, Kommunikationsfähigkeit sowie soziale und integrative Kompetenzen. Das Programm ‚Kultur bewegt‘ setzt an einem zentralen Punkt der kulturellen Bildung an, indem es bereits Kinder und Jugendliche fördert und ihnen vielfältige Erfahrungen mit auf ihren weiteren Weg gibt. Wir freuen uns darauf, gute Projektideen zu verwirklichen und danken der *Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel*, dass sie dieses großartige Projekt möglich macht.“

Milena Ebel: „Meinem Mann und mir war es schon immer ein Anliegen, die soziale und kulturelle Entwicklung in Hamburg zu fördern. Wir möchten uns für die Kinder und Jugend in unserer Stadt engagieren – und zwar für diejenigen, die von zuhause aus nur wenig Unterstützung haben. Das Erleben und Mitgestalten von Kultur erweitert den Horizont der Kinder, stärkt sie in ihrem Selbstwertgefühl und fördert die gegenseitige Toleranz. Mit ‚Kultur bewegt‘ unterstützen wir deshalb Projekte, die jungen Menschen in Hamburger Stadtteilen mit Entwicklungspotenzial die Welt der Kreativität eröffnen.“

Auch in diesem Jahr laden die *Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel* und die Kulturbehörde weitere Partner ein, sich als Förderer, Ideengeber oder ehrenamtlich Engagierte an der Initiative „Kultur bewegt“ zu beteiligen. Angesprochen sind Projekte aus den Bereichen Kulturarbeit, Bildung,

Jugendhilfe und der freien Kunst, die mit einem interkulturellen Ansatz arbeiten, bereits an lokale Netzwerke anknüpfen und von mindestens zwei Kooperationspartnern getragen werden.

Der Antrag auf Förderung ist in Form einer Projektskizze und Darlegung der Finanzierungsstruktur unter Einbindung eines angemessenen Eigenanteils an die *Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel* zu senden. Über die Mittelvergabe entscheidet eine Jury. **Einreichungsfrist ist der 31. März 2012.** Ein Antragsformular steht als Download auf den Seiten der *Kulturbehörde* und der *Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel* bereit.

http://www.stiftungmaritim.de/Stiftung_Maritim/Kultur_Bewegt.html

www.kultur-bewegt.de

<http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/>

Für Rückfragen:

Enno Isermann

Pressestelle der Kulturbehörde

040 / 42824 – 207

enno.isermann@kb.hamburg.de

Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel

kulturbewegt@stiftungmaritim.de

www.stiftungmaritim.de

Terminkalender

Vom 9. Januar bis 15. Januar 2012

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 09.01.2012

11:00 Cruise-Center Altona, Edgar-Engelhard-Kai
Bürgermeister Olaf Scholz, Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin Jutta Blankau, Senatorin Prof. Barbara Kisseler, Senator Frank Horch, Senator Dr. Peter Tschentscher, Senator Michael Neumann, Senator Detlef Scheele, Staatsrat Volker Schiek, Staatsrat Wolfgang Schmidt, Staatsrätin Elke Badde, Staatsrat Bernd Egert, Staatsrat Andreas Rieckhoff, Staatsrat Michael Sachs, Staatsrat Dr. Nikolas Hill und Staatsrat Jens Lattmann nehmen am **Neujahrsempfang des Hamburger Abendblatts** teil.

Dienstag, den 10.01.2012

18:30 Oberpostdirektion, Dammtorstraße
Senator Dr. Peter Tschentscher spricht beim **Neujahrsempfang der Hamburger Volksbank**.

Mittwoch, den 11.01.2012

- 11:00** Neue Burg 1
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Eröffnung der Geschäftsstelle des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages** ein Grußwort.
- 16:00** Handelskammer Hamburg, Börsensaal
Senatorin Prof. Barbara Kisseler nimmt gemeinsam mit Senator Ties Rabe und Erzbischof Thissen an einem Gespräch im Rahmen des **10. Neujahrsempfangs des Katholischen Schulverbands** teil.
- 16:30** Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Berliner Tor 21
Senator Detlef Scheele hält beim **ZEPRA-Jahresauftakt 2012 der Hochschule für Angewandte Wissenschaften** eine Rede.
- 18:00** DG HYP, Gertrudenstraße 2
Staatsrat Michael Sachs nimmt am **Neujahrsdinner der DG HYP** teil.
- 19:30** Clubhaus der Tennisabteilung des SC Sperber, Ecke Heubergredder/Bilser Straße
Senatorin Jutta Blankau spricht beim **Neujahrstreffen des Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.**

Donnerstag, den 12.01.2012

- 09:00** Groningen, De Oosterpoort
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein Grußwort anlässlich eines **Empfangs der Freien und Hansestadt Hamburg und des Reeperbahn Festivals auf dem Eurosonic Noorderslag**.
- 11:00** Hotel Atlantic Kempinski, An der Alster 72
Senator Frank Horch spricht anlässlich der **Jahresauftaktveranstaltung der UV Nord**.

Staatsrätin Elke Badde und Staatsrat Dr. Bernd Egert nehmen teil.

11:00 Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeister Olaf Scholz empfängt den **schwedischen Botschafter Staffan Carlsson zum Antrittsbesuch**.

11:00 Hotel Atlantic
Senator Dr. Peter Tschentscher besucht den Empfang anlässlich der **Jahresauftaktveranstaltung der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein**.

Staatsrat Jens Lattmann nimmt teil.

12:00 Schloß Bellevue, Berlin
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks nimmt am **Neujahrsempfang des Bundespräsidenten** teil.

16:00 Rathaus, Kaisersaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen eines **Senatempfangs anlässlich der Städtepartnerschaft mit Shanghai und dem Auftakt „China Times 2012“** ein Grußwort.

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.

16:30 „Opern Plaza“, Dammtorstraße 11-13
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort beim **Richtfest des „Opern Plaza“**.

19:00 Hotel Louis C. Jacob, Elbchaussee 401-403
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Blankeneser Neujahrsempfangs** ein Grußwort.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Jutta Blankau, Senatorin Prof. Barbara Kisseler und Senator Detlef Scheele nehmen teil.

Freitag, den 13.01.2012

11:00 CCH, Marseiller Straße
Senator Michael Neumann hält anlässlich des **Neujahrsempfangs der Bundeswehr** eine Rede.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Staatsrat Jens Lattmann und Staatsrat Volker Schiek nehmen teil.

11:00 Louis-Braille-Center des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg, Holsteinischer Kamp 26
Senator Ties Rabe nimmt in seiner Funktion als KMK Präsident an der **Auftaktveranstaltung der Schulaktion „Vorurteile abbauen, bevor sie entstehen“** anlässlich des **100-jährigen Bestehens des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes** teil und spricht ein Grußwort.

20:00 Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht die **Premiere von „Der große Gatsby“**.

Samstag, den 14.01.2012

11:00 Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Lurup, Stückweg 4
Senator Michael Neuman nimmt am **Neujahrsempfang der Freiwilligen Feuerwehr**

und der Jugendfeuerwehr Hamburg-Lurup teil.

14:30 Hamburger Kammeroper – Theater für Kinder, Max-Brauer-Allee 76
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht eine **Vorstellung von „1001 Nacht“ mit Musik von Rimski-Korsakow.**

20:00 Thalia Theater, Alstertor 1
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht die **Premiere von „Quijote. Trip zwischen Welten“.**

Sonntag, den 15.01.2012

10:30 Berufsschulzentrum (Pausenhalle), Dratelnstraße
Senator Michael Neumann nimmt am **Neujahrsempfang des Vereins Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl e.V.** teil.

12:00 Millerntorstadion, Ballsaal der Haupttribüne
Senator Michael Neumann nimmt am **Neujahrsempfang des FC St. Pauli** teil.

18:00 Hamburgische Staatsoper
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht die **Premiere von „Lear“.**